

# WAS IST EIN ABENTEUER?

## VORTRAGSREIHE

»Aventiure? waz ist daz?« will der Waldmensch im »Iwein« von Hartmann von Aue wissen. Die Antwort des Ritters scheint ihn nicht zu befriedigen. Von den Artusromanen des Mittelalters, den Robinsonaden der Aufklärung und den Abenteuerromanen eines James Fenimore Cooper, Eugène Sue, Karl May und Robert Louis Stevenson bis zu den Bestsellern von B. Traven und J. R. R. Tolkien und den Abenteuerfiktionen der Gegenwartsliteratur behauptet sich das Abenteuer als ein grundlegendes Schema des Erzählens. Offensichtlich trifft es noch immer tiefe Sehnsüchte. Vier der wichtigsten Stimmen der Gegenwartsliteratur begeben sich in ihren Vorträgen auf die Spuren abenteuerlicher Dichtung: an vier Montagen im Mai und Juni.

EINE VORTRAGSREIHE DER STIFTUNG LITERATURHAUS, DER DFG-FORSCHUNGSGRUPPE »PHILOLOGIE DES ABENTEUERS« UND DES INSTITUTS FÜR ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT.

Alle Vorträge finden im Live-Stream statt.

**DAS TICKET ZUM STREAM KOSTET 5.- EURO** (plus 2.- Euro Servicegebühr).  
Buchung über Reservix. Hinweise auf der Website des Literaturhauses München [www.literaturhaus-muenchen.de](http://www.literaturhaus-muenchen.de)

**MO // 10. MAI // 20 UHR**

**FELICITAS HOPPE: »MEHR ABENTEUER WAR NIE. AUF DER REISE DURCH DIE GEGENWART DER UNGEHEUER UND RITTER VON GESTERN«**

Moderation: Martin von Koppenfels (LMU)

Zum Start unserer Vortragsreihe reflektiert Büchner-Preisträgerin Felicitas Hoppe in ihrer eigensinnig abenteuerlichen Prosa mittelalterliche Stoffe wie Hartmann von Aues »Iwein« oder die Geschichte der Johanna von Orleans. Ausgehend von der mittelalterlichen Aventure und eigenen Romanen wie »Iwein Löwenritter« (2011) und »Johanna« (2018, beide S. Fischer) wird sich ihr Vortrag mit der Aktualität solcher Erzählmuster beschäftigen – in der Jugendliteratur und in aktuellen Protestbewegungen – und mit der Frage, warum so selten Mädchen die Heldinnen in Abenteuern sind.





**MO // 17. MAI // 20 UHR**

**JURY ANDRUCHOWYTSCH: »DAS GEHEIME ARCHIV DES ZIRKUS VAGABUNDO ODER WIE ICH 27 JAHRE LANG SCHURKEN SAMMELTE«**

Moderation: Riccardo Nicolosi (LMU)

Seine Texte sind Expeditionen durch Sprache, Zeit und Geografie. In Büchern wie »Karpatenkarneval« (Ukraine: 1992, Deutschland: 2018) oder »Moscoviada« (2006) spürt er der Geschichte seines Landes nach, verbindet die ukrainische Realität mit der Groteske, und dem Abenteuer. In seinem neusten Roman »Die Lieblinge der Justiz« (2020, alle Titel: Suhrkamp, Deutsch von Sabine Stöhr) entfaltet Jury Andruchowytsch ein Jahrhunderte umspannendes Panorama von Mord, Liebe und Verrat, von Verbrechen und Justiz. Sein Vortrag handelt von der langen Entstehungsgeschichte dieses Buches und von der Figur des »Schurken als Abenteuerer« – insbesondere in der Ukraine, diesem eigenwilligen Land im Zentrum Europas.

**MO // 7. JUNI // 20 UHR**

**SHERKO FATAH: »DAS ABENTEUER IST DIE BEGEGNUNG. FÜR EINE LITERATUR IN BEWEGUNG«**

Moderation: Susanne Lüdemann (LMU)

Vom »edlen Wilden« etwa bei James Fenimore Cooper bis zum »gelbe(n) dumpfe(n) Tier« bei Stefan Zweig: Die Begegnung mit dem Fremden kann bewundernd, herablassend, erotisch, kriegerisch oder ideologisch sein; nie aber ist sie abgeschlossen und immer literaturwürdig. Sherko Fatah geht dem seit langem in seinen Büchern nach. Romane wie »Im Grenzland« (2001), »Das dunkle Schiff« (2008, beide Jung und Jung) oder »Schwarzer September« (2019, Luchterhand) führen allesamt in den Nahen Osten und damit in Länder und Leben, die dem unsren alles andere als nah sind.

**MO // 14. JUNI // 20 UHR**

**THOMAS LEHR: »DIE SCHIFFE VERBRENNEN ODER DER LANGE RITT DES SANCHO PANSÁ. LITERATUR ALS ABENTEUER«**

Moderation: Wolfram Ette (LMU)

Nichts ist weniger abenteuerlich als sich mit einem Buch hinter dem sprichwörtlichen Ofen zu verkriechen – doch haben fast alle glühenden Leser sich nicht am Ofen, sondern an den Abenteuerbüchern ihrer Kindheit angesteckt. Wer in seinem späteren Leben dann das professionelle Schreiben beginnt, fängt gleich zwei Abenteuer an: das einer prekären Existenz und das seines eigenen Kopfes. Thomas Lehr, vielfach ausgezeichnet, findet für jedes seiner Bücher eine neue Form, wenn er sich an so große Themen wie 9/11 (»September. Fata Morgana«, 2010), oder die Geschichte des 20. Jahrhunderts (»Schlafende Sonne«, 2017, beide Titel Hanser) wagt. Ein Vortrag über das Abenteuer des Schreibens.